

Ukrainische Drohnenangriffe auf russische Militärflugplätze am 31. Mai und 1. Juni in den Regionen Murmansk und Irkutsk haben erhebliche Schäden verursacht. Das wirft die Frage auf, wie diese Angriffe die russische Militärstrategie beeinflussen und welche Gegenmaßnahmen von Moskau zu erwarten sind. Der prominente russische Politologe Dmitri Trenin analysiert in unserem Interview die russische Haltung, die möglichen Folgen eines langen Krieges, den Einfluss westlicher Akteure und die Rolle Donald Trumps im Konflikt. Das Interview mit **Dmitri Trenin** führte und übersetzte aus dem Russischen **Éva Péli**.

*Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.*

<https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/250610-Russischer-Politologe-Trenin-NDS.mp3>

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

**Am 31. Mai und 1. Juni griffen ukrainische Drohnen Militärflugplätze in den Regionen Murmansk und Irkutsk an, was laut dem russischen Verteidigungsministerium zu erheblichen Verlusten geführt hat. Welche Folgen hat dies für die bisherige Militärstrategie der russischen Führung?**

Wie hoch auch immer der tatsächliche Schaden durch die ukrainischen Angriffe ist (es ist bereits klar, dass er deutlich geringer ist als von Kiew angegeben), wird dies praktisch keine Auswirkungen auf die Militärstrategie Russlands in der Ukraine haben. Ich hoffe, dass Lehren gezogen und die Schwachstellen Russlands beseitigt werden. Allerdings: Eine Woche nach den Ereignissen hat die strategische Luftwaffe Russlands einen der stärksten Schläge gegen Ziele in der Ukraine geführt. Unterdessen rücken die russischen Truppen an der gesamten Front weiter vor. Ich möchte auch auf die Worte von Präsident Putin hinweisen, dass sich der ukrainische Staat nach den blutigen Terroranschlägen auf Personenzüge zunehmend zu einem terroristischen Staat entwickelt. Diese neue Charakterisierung der ukrainischen Führung könnte in Zukunft Konsequenzen für Kiew haben.

**Welche Reaktion ist Ihrer Meinung nach in den nächsten Wochen vom russischen Militär zu erwarten?**

Es ist falsch, die militärischen Operationen nur auf eine Reaktion auf die Schritte des



wenig geben, keine Truppen schicken. Das kann sich jedoch ändern.

**Wie beurteilen Sie die Haltung von US-Präsident Trump, der den Krieg so schnell wie möglich beenden möchte, angesichts der oft unentschlossenen Maßnahmen Washingtons?**

Trump will die Militäraktionen in der Ukraine beenden, sich dies als Verdienst anrechnen und den Friedensnobelpreis erhalten. Er will, aber er kann nicht. Er manövriert und droht, seine Vermittlerrolle aufzugeben und Sanktionen gegen Russland zu verhängen. Trumps Position ist ziemlich schwach. Seine Drohungen gegenüber Putin zeigen keine Wirkung. Er ist auch dem Einfluss eines Teils seines Teams, des Kongresses (einschließlich der Republikaner) und praktisch aller europäischen Staats- und Regierungschefs ausgesetzt. Trump hat Angst, eine Entscheidung zu treffen. Daher seine Unentschlossenheit.

**Es scheint, dass Russland vor einer Entscheidung steht. Wie schätzen Sie die Möglichkeiten ein, die militärischen Herausforderungen des Krieges mit den bisher eingesetzten Mitteln und in dem bisherigen Umfang zu bewältigen?**

Im Krieg ändert sich ständig alles. Der aktuelle Konflikt erfordert nicht nur ständig verbesserte Formen und Methoden der Kriegsführung, sondern auch völlig neue Lösungen als Antwort auf die wachsenden Herausforderungen. Wir haben gerade eine massive Eskalation des Krieges durch Kiew und seine Verbündeten erlebt. Auf diese Herausforderung muss eine Antwort gefunden werden.

Titelbild: Rokas Tenys/shutterstock.com 